

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 20/0380</b>
<b>70 - Betriebsamt</b>			<b>Datum: 29.09.2020</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Apfeld, Rolf</b>	<b>Tel.:-175</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Umweltausschuss</b>	<b>21.10.2020</b>	<b>Anhörung</b>

## **Ermittlung von Mengenanteilen und Kosten für die Sammlung u. Entsorgung von Einwegkunststoffprodukten im öffentlichen Raum**

### **Sachverhalt:**

#### **VKU-Studie zu Kosten für Sammlung und Entsorgung von Einwegkunststoffartikeln im öffentlichen Raum**

##### Einleitung:

Der VKU hat eine Studie zu den Kosten für die Erfassung und Entsorgung von Kunststoffeinwegartikeln erstellen lassen. Ausgehend von der Richtlinie der EU 2019/90 (EU-KunststoffRL), die zum Ziel hat nachhaltige Geschäftsmodelle zu fördern, befasst sich die Studie mit dem Aufwand, Einwegkunststoffartikel aus dem öffentlichen Raum zu beseitigen.

Im Rahmen der Ziele, die die Richtlinie vorgibt, soll eine messbare quantitative Verminderung des Verbrauchs herbeigeführt werden.

**Unter Beachtung des Verursacherprinzips sieht die Richtlinie erstmals eine Finanzierungsverantwortung von Herstellern, für die durch diese Produkte verursachten Reinigungskosten bei den Kommunen vor.**

Das heißt, dass die Hersteller von sog. To-Go-Verpackungen (Lebensmittelverpackungen, Tüten, Getränkebehälter und -becher) und auch Tabakprodukten (mit Filter) die entstehenden Kosten für die Sammlung, die Beförderung und die Behandlung für die kommunale Reinigungsdienstleistung und Sensibilisierungsmaßnahmen zu tragen hätten.

##### Untersuchungsmethodik:

Auf der Basis zur Klärung von Begriffen für die verschiedenen Räume, wie Verkehrsraum, Grün und sonstige unbefestigte Flächen wurde auch die erfassten Abfälle verschiedenen Bereichen zugeordnet.

Auch einigte man sich auf Ortsgrößenklassen, Reinigungs-Erfassungssysteme, Gebietsstrukturen und jahreszeitliche Einflüsse. Aus diesem Grund wurden Sortierungen im Sommer, wie im Winter durchgeführt. Die ermittelten Ergebnisse ergeben zunächst eine Abfallszusammensetzung nach Gewichtsanteilen und über eine Schüttgewichtsermittlung auch Volumenanteile.

##### Zentrale Ergebnisse:

Im Rahmen der Untersuchung konnte die Volumengen für den Straßenmüll (aus Straßenkörben und von der Straße bzw. aus dem Grün) mit ca. 140 l / Einwohner bestimmt werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 8,30 € / Person und Jahr. Damit ergeben sich bundesweit ca. 700 Mio. € Kosten für die kommunalen Stadtreiniger.

Kunststoffe und Verpackungen machten dabei einen Anteil von ca. 40 % aus, der sich in wesentlichen Anteilen durch Mehrwegverpackungen oder sparsamem Produktdesign einsparen ließe.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	---------------------

Zur Einordnung:

Knapp 50 % des Volumens bestehen aus Grünabfällen, Splitt (Winterdienst) und/oder Sand, die umweltbedingt anfallen und damit nicht zu vermeiden sind.

Nach der Definition des EU-Richtlinie sind ca. 20 % des Volumens die dort beschriebenen Einweglebensmittelverpackungen aus Kunststoff, die ca. 120 Mio. € und Zigarettenkippen mit ca. 225 Mio. € Kosten verursachen.

Insbesondere das Erfassen der Zigarettenkippen ist kostenintensiv, da die Kippen oft in Straßenpflasterfugen, Baumschieben oder schwer zugänglichen Stellen sammeln.

Anlage  
Bericht VKU